

Stadtparlamentarierin PFG

Andrea Hornstein

Linsebühlstrasse 83A

9000 St.Gallen

Stadtrat

Rathaus

Bahnhofplatz 1

9001 St.Gallen

St.Gallen, 25. August 2015

Einfache Anfrage:

### **Förderkonzept und neuer Berufsauftrag?**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Das Konzept „Fördernde Massnahmen der Stadt St.Gallen“, das nach einer Vernehmlassung vor 5 Jahren (SJ 10/11) in die Umsetzungsphase gelang, orientiert sich in seiner inhaltlichen Ausgestaltung am kantonalen Konzept „fördernde Massnahmen in der Volksschule“. (S.9)

Als Zielsetzung wird darin formuliert: „Das Förderkonzept führt zu einer Qualitätsverbesserung in den städtischen Schulen.“ (S. 10)

Aus verschiedenen Untersuchungen betreffend schulischer Integration wird auf die Wichtigkeit der Kooperation zwischen allen beteiligten Fachstellen und Fachpersonen hingewiesen. Diese wird als Teil der Qualitätssicherung gewichtet. Dass diese Erfahrung auch in St.Gallen gemacht wird, zeigt der Evaluationsbericht „Wirksamkeit der ISF“. (S. 4 und 5)

In der externen Evaluation der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, PHSG, „ISF Kindergarten/Primarschule St.Gallen“ ist bei den Empfehlungen auf Seite 36 zu lesen: „- Sicherstellen von unterstützenden Rahmenbedingungen, um die positiv erlebte Zusammenarbeit zwischen Klassenlehr- und Förderlehrperson weiterhin zu gewährleisten.“

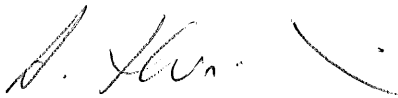
„Den Kassenlehrpersonen ist im neuen Förderkonzept eine eigentliche Schlüsselposition zugeordnet. Von ihnen wird erwartet, dass sie Auffälligkeiten an die dafür zuständigen Stellen qualifiziert weiterleiten, Massnahmen einleiten, begleiten und unterstützen und insbesondere auch dafür sorgen, dass die Erziehungsberechtigten in den Prozess mit einbezogen sind. Dafür sind ihnen die notwendigen zusätzlichen Zeitressourcen zur Verfügung zu stellen. Vorgesehen ist,

dass in jenen Schulhäusern, die Integrative Beschulungsmöglichkeiten (das sind in der Zwischenzeit alle Primarschulhäuser) einführen, Klassenlehrpersonen bei einem Pensum von 100 Prozent, 1 Lektion für die interne Zusammenarbeit und Absprache mit den involvierten Fachpersonen einsetzen können. Dies wird ab dem Schuljahr 2010/11 der Fall sein.“ (7.2.2 S.30/31)

In den neuen Arbeitsverträgen für die Klassenlehrpersonen, die sich am neuen Berufsauftrag orientieren, ist diese Integrationsstunde jedoch nicht mehr zu finden. Darum bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gilt das Förderkonzept der Stadt St.Gallen, dessen Bestandteil diese Integrationsstunde ist, seit diesem Schuljahr nicht mehr?
2. Der Stadtrat hat die PHSG mit der Evaluation zur integrativen Förderung beauftragt. Warum folgt er den klaren Empfehlungen dieser Studie zur Qualitätssicherung nicht?
3. Wenn Qualitätsansprüche an die Schule gestellt werden, wie erklärt der Stadtrat dann das Streichen von abgemachten Ressourcen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung der Fragen.



Andrea Hornstein